



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Stich d. Hans Sachs
9 puecher.

Anmerkungen, Ergänzungen und Nachweise.

Zu dem Titelbild.

Das dem Buche vorgesezte Bildnis des Hans Sachs ist die Wiedergabe eines Kupferstiches von Lucas Kilian, aus dem Jahre 1623. Der Kupferstecher hat dazu offenbar das Herneisensche Bildnis (vgl. das 12. Kapitel) oder die danach gefertigte Radierung von Jost Amman als Vorbild benutzt, aber in ganz freier und künstlerischer Weise behandelt. Außer dem kleinen oben in der rechten Ecke des Bildes stehenden lateinischen Spruch, „Also achtet Gott die demüthigen Seelen in der Welt“, hat das Bildnis noch zwei poetische Unterschriften, eine lateinische und eine deutsche. Die lateinischen Verse (Hexameter) besagen: Gott habe aus einem Schuhmacher einen Seher (Vatem) und großen Dichter gemacht. Man möge hieraus erkennen, welche Wunder Gott vollbringt, indem er nicht des Standes der Personen achte, sondern auch dem schlichten Handwerker wohlklingende und herzliche Worte in den Mund lege. Dann folgen noch in den altdeutschen Reimpaaren zwölf deutsche Verszeilen, die schon vorher anderen Bildern des Dichters beigelegt waren und die beginnen:

Also war ich Hans Sachs gestalt
Gleich ein und achtzig Jahre alt u. s. w.

Die Überschrift des Bildes, das hier genau in der Größe des Originals wiedergegeben ist, lautet: Eigentliche Contrafactur des Sinnreichen und weitberühmten Hanssen Sachsens, Fürnemmen Teutschen Poetens, Seines Alters ein und achtzig Jahr.

Zum ersten Kapitel.

- §. 6. Der hier abgebildete Schutzheilige St. Sebald befindet sich auf einem Altarbild von Michael Wohlgemuth, und zwar auf einem Seitensflgel des Bergenstorferschen Altars, neben dem heiligen Georg. Das Bild ist gegenwärtig im Germanischen Museum.